

Landwirtschaftliche Schüttelreklame

Autor(en): **W.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-465575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Beschwerde

An einem Samstagnachmittag steure ich im letzten Moment zum Hauptbahnhof in Zürich. Ich benütze das Tram und erstehe mir ein Umsteig-Billett. Am Paradeplatz wechsle ich den Wagen und da stellt der «Kundi» entrüstet fest, dass mein Zetteli von seinem Kollegen im ersten Wagen falsch coupiert worden ist und ich einen zweiten Fahrpreis erlegen müsse. Ich verkünde, dass ich mein Billett bereits käuflich erworben hätte und folglich nicht daran denke, zum zweiten Mal die ausmachende Summe zu erlegen. Ausserdem hätte nicht ich das Billett coupiert. Worauf der Herr Beamte anzeigt, dass er in diesem Fall ein Auge des Gesetzes zuziehen müsse ... was ich ihm freistellte.

Am Bahnhof verlasse ich das gastfreundliche Tram (noch drei Minuten für meinen Zug!) ... und wer rast rot und wutschnaubend hinter mir her? Mein «Kundi»! Ruft verzweifelt nach dem Verkehrspolizisten mitten auf dem Bahnhofplatz und hält mich inzwischen am Aermel fest. Ich kann ihn soweit beruhigen, dass er mit mir auf das sichere Trottoir kommt und dort übergibt er mich der inzwischen herbeigeeilten Polizeigewalt. Atemlos meldet er: «Der da will den Fahrpreis nicht zahlen — ich komme wieder vorbei — nehmen Sie seine Personalien auf!» und enteilt auf sein Tram. — Der Polizist ist höflich — ich gebe Namen und Adresse. Aber jetzt soll ich meine Angaben mit einem Ausweis belegen. Gott sei Dank habe ich Visitenkarten auf mir, sonst wäre ich ohne Erbarmen auf den nächsten Posten geschleppt worden. — Mein Zug hätte ich dann jedenfalls verpasst!

Gel.

Das ist ein Fall von Pflichthysterie, wie er nicht vorkommen soll, und wie er Gott sei Dank nur selten vorkommt. Im allgemeinen muss man bei den Strassenbahnern anerkennen: Sie erfüllen ihre schwere Tagesarbeit mit bewundernswerter Laune. — Vielleicht schreibt uns ein Trämmer gelegentlich ein paar kleine Geschichten, die zeigen, was kluges Verhalten wirkt ... denn diese positive Arbeit dringt meist nicht an die Öffentlichkeit. — Die Red.

Landwirtschaftliche Schüttelreklame

Vom Mont Blanc bis nach Steiermark macht Käs und Milch den Meier stark.

W. L.



der gute
Schweizer-Schuh
zu günstigen
Einheitspreisen



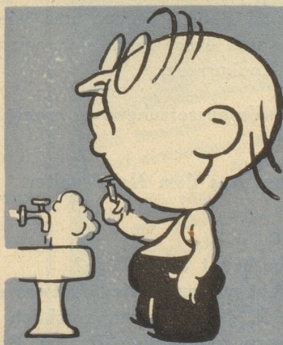
URTEILEN SIE SELBST
Die Cigarette

MARYLAND VAUTIER

MIT DEM ROTEN STRICH

50Rp

... ..schont
sie den Hals,
oder schont
sie ihn nicht?



Rasieren
mit
Barbasol
ohne Pinsel,
ohne Seife

1/2 Tube Fr. 2.25
1/2 " " 3.90

Erhältlich in Apotheken,
Drogerien, Parfümerien und
Coiffeurgeschäften.

QUIDORT A.-G. 4, Schaffhausen.



DIE MARKE DES KENNERS



Orig.-Fl. Fr. 3.75, Doppelfl. Fr. 6.25 — in den Apotheken



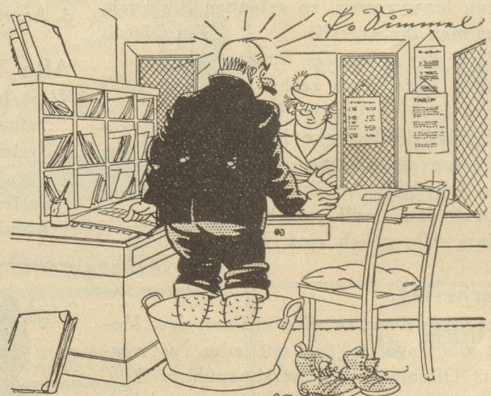
Hämorrhoiden sofort beseitigen!

Erprobt und seit fast 25 Jahren von Aerzten empfohlen.

Sicherer und rascher Heilerfolg.

Erhältlich in Apotheken. Preis Fr. 5.—.

Merz & Co., Chem. Fabrik, Fröhlichstraße 28, Zürich.



Schalterbeamter Müller ist immer griesgrämig ... das Publikum kennt den wahren Grund nicht ... Müller muss seine durch Hühneraugen gequälten Füße in kaltem Wasser kühlen ... der arme Müller weiss nicht, dass „LEBEWOHL“ dies Uebel sofort beseitigt.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.